

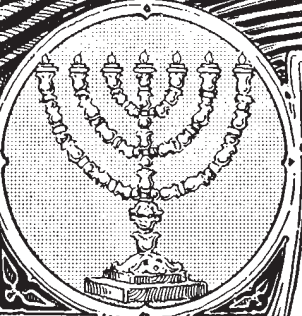


Die  
**GEGENWÄRTIGE**

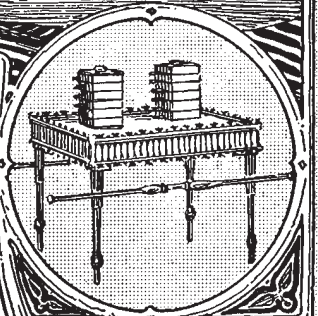


**WAHRHEIT**

und  
**Herold der Epiphania Christi**



„Als das Lamm das siebente Siegel aufbrach.“ „Ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem...Seht zu, daß ihr den nicht abweist, der da redet!...Noch einmal werde ich nicht nur die Erde bewegen, sondern auch den Himmel... Deshalb laßt uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht!“ „Christus aber ist gekommen als Hoherpriester...in das Heiligtum hineingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben.“ - Off. 8:1; Heb. 12:22, 25, 26, 28; 9:11-12





Die

# GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT

und

## Herold der Epiphania Christi

Deutsche Vierteljährliche Ausgabe der "Present Truth" der LAIEN-HEIM-MISSIONSBEWEGUNG, Redakteur: BERNARD HEDMAN  
 Chester Springs, Pa 19425, USA. Verantwortlicher in Deutschland: ERNST MASCHYK, Römerstraße 11, 56130 Bad Ems

### JESUM NACHKOMMEN

„Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst  
 und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach“  
 (Matth. 16:24).

UNSERE Schriftstelle liefert uns sicherlich Speise zum Denken, denn in dieser Schriftstelle legt Jesus die Bedingungen der Jüngerschaft zum Thema, Jesum Nachkommen, ausführlich dar. Die Schriftstelle gibt uns drei Grundzüge der Tätigkeit, die die Abschnitte dieses Artikels bilden werden.

schlichten Kleidern und Wohnen in dürrigen Schutzhütten bei kaltem Wetter, barfuß im Schnee zu wandern, Wohnen in eingegengten, schlecht belüfteten, übelriechenden und unreinen Zellen, Praktizieren von unreinen persönlichen Gewohnheiten, usw. werden als dergleichen angesehen.

#### 1. SELBSTVERLEUGNUNG

Der erste diese Grundzüge ist die *Selbstverleugnung*, die in den Worten „der verleugne sich selbst“ erwähnt wird. *Selbstverleugnung ist nicht Selbsttortur*, wie einige denken, und die Heiligkeit aus Selbsttortur bestehen lassen.

Demgemäß wird jemand im heidnischen Indien für einen Heiligen gehalten, der sich auf verschiedene Arten peinigt: Wie Fasten bis zur völligen Entkräftung, Tag und Nacht unaufhörlich zu beten, seinen Arm für lange Zeit hochzuhalten, tagelang auf einem Fuß zu stehen, sich selbst mit Messern zu durchstechen, sich hinzulegen und sich monate- und jahrelang von Seite zu Seite und vom Bauch auf den Rücken herumzuwälzen, bis er sich von Indiens nordwestlicher Grenze bis zur nordöstlichen Küste (oder umgekehrt) quer durchgewälzt hat!

Im römisch-katholischen System werden einige dieser Enthaltensamkeiten als Zeichen von Heiligkeit angesehen. Aber auch Dinge wie das tägliche Verprügeln des nackten Rückens von jemandem mit Peitschen, deren Enden Stücke von Knochen, Steinen oder Metallen enthalten, Zufügen von Eiterbeulen (wie die Trappisten-Mönche es tun), Essen von verdorbenen und anderen appetitabweisenden Speisen (wie Franciscus von Assisi es tat), tragen von spärlichen oder

Als angebliche geistige Selbstverleugnung tun manche Mönche und Nonnen sinnlose Dinge, wie das Einpflanzen von Gemüse mit seinen Blättern in den Boden und seinen Wurzeln in die Luft, ebenso wohl wie das

Erfüllen von nutzlosen Aufgaben oder das Erfüllen von anderen Aufgaben in der ungeschicktesten Weise, um blinden Gehorsam gegenüber ihren Vorgesetzten zu lernen.

Selbst manche Protestanten haben sich mit asketischen Methoden, ohne ein praktisches Ende in Sicht zu haben, befaßt - z.B. unnötiges Fasten, auf einer zu mageren Diät zu leben, Vermeiden von vielen harmlosen häuslichen Bequemlichkeiten und des Anziehens von guter aber nicht übertriebener Mode.

Selbsttortur steckt hinter all diesen Ausdrücken von Askese, von denen keiner Rechtfertigung in den Lehren und dem Vorbild Jesus und der Apostel (die sicherlich unsere Vorbilder in Selbstverleugnung sind) finden kann. Der heilige Paulus verurteilt ausdrücklich mönchische Askese als eine falsche Selbstverleugnung (Kol. 2:18, 20-22).

Selbst diejenigen, die Selbsttortur wie oben beschrieben praktizieren, behaupten wahrhaftig, daß solche Dinge seinen persönlichen Wünschen und Neigungen widerlich sind - aber dies macht sie nicht zu Gegenständen von biblischer Selbstverleugnung, Sie sind weder mehr noch weniger als Selbsttorturen und

„Wiewohl ihr es wisset, und in der euch Gegenwärtigen Wahrheit befestigt seid“.  
 2. Petrus 1:12

Juli-September 1995  
 A.D. 1995 - A.M. 6123

Nr. 7

**INHALTSVERZEICHNIS**

	Seite
<b>Jesum nachkommen</b> .....	34
1. Selbstverleugnung.....	34
2. Das Kreuz aufnehmen.....	36
3. Jesum Nachfolgen.....	38
<b>Unser 76. Jahresbericht</b> .....	40
Einige bemerkenswerte Ereignisse.....	40
Große Katastrophen und in Unordnung gebrachte Natur.....	42
Die Arbeit im Bibelhaus.....	43
Versenden der Zeitschriften.....	45
Drucken der Literatur.....	45
<b>Fragen von allgemeinem Interesse</b> .....	47
Die eine Hoffnung eurer Berufung.....	47
Henoch - Wohin weggenommen.....	48

„Und warten auf die selige Hoffnung und Epiphania der Herrlichkeit des großen Gottes und unsere Heilandes Jesus Christus“ - Titus 2:13

völlig ohne Billigung und Beispiel in der Bibel, deren empfohlenes Fasten vom oben zitierten im Geist und im Zweck sehr verschieden ist.

### Das Wesen biblischer Selbstverleugnung

Wenn Selbsttortur (indem man Dinge tut, die der menschlichen Natur widerwärtig sind) nicht die biblisch eingeprägte Selbstverleugnung ist, was versteht die Bibel dann unter *Selbstverleugnung*? Selbstverleugnung bedeutet *Ablehnung seitens eines Geweihten, die eigenen natürlichen menschlichen Gefühle zu sich selbst und zur Welt zu befriedigen, wann auch immer ihnen nachzugeben die Hingabe an die Interessen von Gottes Sache beeinträchtigt.*

Die eigenen natürlichen menschlichen Gefühle sind unsere eigenen selbstsüchtigen und sozialen Zuneigungen. Die *eigenen selbstsüchtigen* Zuneigungen umfassen eine angemessene Liebe für eine gute Meinung von sich selbst und anderen, für Ruhe, Sicherheit, Geheimhaltung von schädlichen Dingen, für Selbstverteidigung, Angriffslust, Vorsorge, Nahrung, Trinken, Gesundheit und Leben. Die *eigenen sozialen* Zuneigungen sind Liebe für das andere Geschlecht, den Ehemann oder die Ehefrau, Kinder, Eltern, Brüder und Schwestern, Freunde, das Heim und das Heimatland.

Es gibt auch eigene natürliche Zuneigungen, die mehr oder weniger von den selbstsüchtigen und sozialen Zuneigungen in sich vereinigen. Natürlich kann jeder dieser einzeln oder vereint *in sündhafter Weise* nachgegeben werden; für die Nichtgeweihten ist es aber vollkommen passend, diesen natürlichen Zuneigungen nachzugeben, *so lange dies nur im Einklang mit der Gerechtigkeit geschieht.* Es wird nur dann *unpassend*, so zu handeln, wenn ihnen in sündhafter Weise, entgegen die Gerechtigkeit nachgegeben wird.

Es ist auch für die Geweihten passend, solchen Neigungen in sündloser Weise nachzugeben, falls sie dadurch nicht ihre Weihung verletzen. Für dies können die Geweihten sorgen, z.B. durch Nachgeben in der Nahrung, im Trinken, in der Ruhe, im Schlaf, in der Medizin, in der Vermeidung von Gefahr, im Ausüben von Vorsorge, in der Verteidigung von sich selbst, im Praktizieren der Regeln der Langlebigkeit, im Wertschätzen des anderen Geschlechtes, des Ehemannes oder der Ehefrau, der Kinder, Eltern, Brüder und Schwestern, Freunde, des Heimes und des Heimatlandes, und das so lange, wie sie dadurch nicht ihre Weihung verletzen. Aber falls sie diesen Neigungen zur Vernachlässigung oder zum Schaden ihrer Weihung, d.h. des Studiums, Ausübens und Verbreitens der Wahrheit, des Erduldens ihrer dazugehörigen Erfahrungen, der Selbstprüfung, der Wachsamkeit und des Gebetes nachgeben sollten, verletzen sie die biblische Selbstverleugnung,

Mit anderen Worten, Selbstverleugnung ist nicht ein Endzweck in sich selbst (wie die Selbstpeiniger der Ansicht sind, die behaupten, daß ihre Selbsttortur Selbstverleugnung ist). Sie ist nur ein Mittel zu einem Endzweck. Dieser Endzweck ist Gottes Willen zu erfüllen, der bei der Weihung angenommen wurde, indem wir unser menschliches Alles im Studium, Ausüben und Verbreiten der Wahrheit, im getreuen Erdulden der

dazugehörigen Erfahrungen, zusammen mit dem richtigen Ausüben von Selbstprüfung, Wachsamkeit und Gebet gebrauchen.

Dementsprechend ist die Weltverleugnung nicht ein Endzweck in sich selbst; sondern sie ist bloß ein Mittel zu demselben Endzweck (wie es die Selbstverleugnung ist), d.h. Gottes Willen im Studium, im Ausüben und Verbreiten der Wahrheit, im getreuen Erdulden der dazugehörigen Erfahrungen usw. zu erfüllen.

### NACHGIEBIGKEIT GEGEN SICH SELBST IST DAS GEGENTEIL VON SELBSTVERLEUGNUNG

Wenn aber die Geweihten diesen eigenen natürlichen menschlichen Gefühlen zur Vernachlässigung oder zum Schaden ihrer Weihung (d.h. zur Vernachlässigung oder zum Schaden ihres Studiums, Ausübens und Verbreitens der Wahrheit, im getreuen Erdulden der dazugehörigen Erfahrungen, der Selbstprüfung, der Wachsamkeit und des Gebets) nachgeben, üben sie das Gegenteil von Selbstverleugnung - das ist Nachgiebigkeit gegen sich selbst - auf Kosten des Studiums, Ausübens und Verbreitens der Wahrheit, des getreuen Erduldens der dazugehörigen Erfahrungen usw. aus.

Wenn jemand es z.B. vermeidet, die Wahrheit zu verbreiten, weil es ihm einen Verlust an Achtung anderer, oder an Bequemlichkeit, oder an Sicherheit, oder an Gesundheit, oder am Geschäft, oder an Frieden in der Familie, oder an Freunden usw. bringt, verletzt er die biblisch vorgeschriebene Selbstverleugnung, in deren Ausübung er bei der Weihung einwilligte. So auch, wenn irgendeine von diesen oder ähnliche Erwägungen ihn dazu bewegen, das Studium und Ausüben der Wahrheit zu vernachlässigen, sich von Wachsamkeit und Gebet abzuwenden, und getreues Erdulden der Erfahrungen, die solches Studium und Ausüben begleiten, zu vermeiden, so vermeidet er ebenfalls die Ausübung von Selbstverleugnung und übt Nachgiebigkeit gegen sich selbst aus.

Fassen wir zusammen: *Selbstverleugnung bedeutet für die Geweihten Ablehnen der eigenen selbstsüchtigen und sozialen Zuneigungen, wann auch immer sie Nachgiebigkeit auf Kosten des Studiums, Ausübens und Verbreitens der Wahrheit, der Wachsamkeit und des Gebets und des getreuen Erduldens der dazugehörigen Erfahrungen hervorrufen.*

Selbstverleugnung ist nicht ein Endzweck in sich selbst, sondern nur ein Mittel zu einem Endzweck. Dieser Endzweck ist, die positiven Teile seiner Weihung auszuführen, d.h. das Studium, Ausüben und Verbreiten der Wahrheit und Treue in der Selbstprüfung, Wachsamkeit, Gebet und Erdulden der mit sich gebrachten Erfahrungen. Sie ist nichtsdestoweniger eine sehr notwendige gute Eigenschaft; denn *wenn Selbstverleugnung nicht ausgeübt wird, wird man die positiven Teile seiner Weihung nicht ausführen.*

Der Grund ist sehr einfach: Unsere selbstsüchtigen und sozialen Gefühle endstammen unserer menschlichen Natur. Sie ziehen deshalb die Zuneigungen von den geistigen Dingen weg (nach denen wir in der Weihung trachten sollen) und heften sie an die gegenwärtigen

gen irdischen Dinge (mit deren Aufgeben wir in der Weihung einverstanden waren, um die geistigen Dinge zu erlangen). Mit anderen Worten, die geistigen und irdischen Bestrebungen ziehen in entgegengesetzte Richtungen. Falls wir der einen nachgeben, vernachlässigen wir die andere; und falls wir der anderen nachgeben, vernachlässigen wir die eine (Gal. 5:16, 17; Kol. 3:1-3); denn jede Nachgiebigkeit gegen sich selbst auf Kosten unserer Weihung ist eine Verletzung der Selbstverleugnung und macht uns in unserer Weihung untreu.

Der Widersacher, der dies weiß, plant beständig, uns zu veranlassen, ein gegen uns selbst nachgiebiges Leben auf Kosten unserer Weihung zu führen, sowohl in ihren negativen als auch in ihren positiven Aspekten. Tatsächlich sind die Verhältnisse der gegenwärtigen bösen Welt durch Satan auf solche Art gebildet worden, daß es leicht gemacht wird, gegen sich selbst nachgiebig zu sein, und schwer gemacht wird, selbstverleugnend zu sein; ebenso wie es schwer gemacht wird, die positiven Teile seiner Weihung auszuführen. Diese schweren Dinge sollen wir erdulden; und auf diese gegen uns selbst nachgiebigen Dinge sollen wir verzichten, um treu in unseren Weihegelübden zu sein. Und wir können darin nicht treu sein, sofern wir uns nicht verleugnen; *denn außer jemand verleugnet sich selbst, kann er nicht Christi Jünger sein.*

Laßt uns bildliche Watte - Treue zu unserer Weihung - in unsere bildlichen Ohren stecken, wann auch immer unsere selbstsüchtigen und sozialen Zuneigungen Nachgiebigkeit gegen die Rufe unserer Weihegelübde fordern. Laßt uns schnell zum Hören sein und letzteres beachten. Je mehr wir letzteres tun, um so weniger ansprechend werden die Rufe des ersteren in unseren bildlichen Ohren sein.

### Hilfen gegen Nachgiebigkeit gegen sich selbst

Viele Erwägungen werden uns helfen, unsere Ohren für die Rufe der Nachgiebigkeit gegen sich selbst auf Kosten unserer Weihung taub zu machen. Das Unbefriedigende der Nachgiebigkeit gegen sich selbst und das Befriedigende der Selbstverleugnung, das in unseren Herzen und Sinnen bewahrt wird, wird hier helfen. Eine Erwägung der Gewißheit des Todes unseres neuen Willens, Herzens und Sinnes durch Nachgiebigkeit gegen sich selbst und die Gewißheit unseres Erlangens der reichen Belohnungen der Selbstverleugnung, wenn wir treu sind, wird auch unseren Siegen dienen. Eine Erwägung, daß die Nachgiebigkeit gegen sich selbst ein Entkommen in unserem Lauf schließlich um so schwieriger macht, und daß die Selbstverleugnung unseren Lauf schließlich um so leichter macht, wird auch helfen.

Es wird sich als hilfreich erweisen, wenn wir den Wert eines sich selbstverleugnenden Charakters und die Wertlosigkeit eines gegen sich selbst nachgiebigen Charakters bedenken. Erwägt die großen Resultate, die auf dem Spiel stehen: der Zweite Tod, wenn wir bis zum äußersten gegen uns nachgiebig sind, oder ewiges Leben im Königreich, wenn wir Selbstverleugnung mit der positiven Seite unserer Weihung treu ausüben. Wenn wir uns daran erinnern, daß auf Nachgiebigkeit gegen sich selbst der *Verlust* der Wahrheit, der Gelegenheiten

des Dienstes, der Charakterentwicklung, der Vorrechte des Leidens für Wahrheit und Gerechtigkeit und der Segnungen von Wachsamkeit und von Annäherung an Gott im Gebet folgt, und daß Selbstverleugnung erforderlich ist, um diese guten Dinge zu erlangen, wird es der Selbstverleugnung dienlich sein.

Eine Erwägung der sich ergebenden Ehre für Gott und Freude für unseren Heiland in der Förderung Ihrer Sache, wozu die Selbstverleugnung dienlich ist (und des sich ergebenden Verringerns dieser, falls Nachgiebigkeit gegen sich selbst die Oberhand gewinnt), wird kräftig zu Selbstverleugnung führen. Auch sollten wir die Wohltaten nicht vergessen, die unseren Brüdern und anderen durch unsere Selbstverleugnung zu ihren Gunsten zukommen, und auch nicht die Verluste, die sie erhalten, sobald wir unter Vernachlässigung ihrer Interessen gegen uns selbst nachgiebig sind. Der Gedanke, daß wir die falschen Absichten des Teufels, der Welt und des Fleisches durch unsere Selbstverleugnungen durchkreuzen, und daß wir ihre falschen Absichten durch unsere Nachgiebigkeiten gegen uns selbst fördern, sollte uns dazu bewegen, das erstere auszuüben und das letztere zu vermeiden.

Sicherlich sollten uns diese guten Vorteile, die durch Selbstverleugnung erlangt werden, und diese Nachteile, die durch Nachgiebigkeit gegen sich selbst hervorgehoben sind, dazu bewegen, das erstere auszuüben und das letztere zu vermeiden.

## 2. DAS KREUZ AUFNEHMEN

Die zweite Ermahnung unseres Textes ist, daß *jemand, der wünscht, Jesu nachzukommen, der „nehme sein Kreuz auf“*. Natürlich wird das Wort *Kreuz* hier bildlich gebraucht. Die Illustration beruht auf die Vorwegnahme der Kreuzigung Jesu; denn Sein langsamer, zögernder Tod durch Kreuzigung, mit seinen nervenzugrunderichtenden körperlichen Schmerzen und geistigen Leiden, schildert passend die Erfahrungen des Opfertodes mit seinen langsam sterbenden, das Empfindungsvermögen erschütternden, körperlichen und geistigen Leiden.

Ferner illustriert das Kreuz solch einen Tod von anderen Standpunkten: Das Durchbohren von Jesu Händen mit Nägeln schildert passend, wie der Opferdienst durch Feinde verdreht wird, indem sie den sich Opfernden Leiden zufügen. Das Durchbohren Seiner Füße zeigt, wie die Führung der Getreuen durch Feinde verdreht wird, indem sie den sich Opfernden Leid zufügen. Das Durchbohren Seiner Seite schildert anschaulich, wie Sorgen, die durch Feinde zugefügt werden, die Herzen der treuen Opferer durchbohren.

Die Umstände Seiner Kreuzigung liefern andere entsprechende Bilder. Die Öffentlichkeit Seiner Leiden versinnbildlicht die Öffentlichkeit der Leiden derjenigen, die Ihm nachkommen. Seine Kreuzigung vor dem Tor schattet die Ablehnung durch die Gemeinschaft des nominellen Volkes Gottes vor, die die Getreuen erdulden. Das Schmähen und Tadeln Jesu durch die Volksmenge repräsentiert, wie das nominelle Volk Gottes Seine wahren Nachfolger schmäht und tadelt. Somit symbolisiert Jesu Kreuzigung auf diese und andere



Arten das Kreuztragen Seiner Nachfolger.

### WAS DAS KREUZ SYMBOLISIERT

Das Kreuz, wie es in unserem Text gebraucht wird, symbolisiert deshalb *die Schwierigkeiten, Trübsale und Leiden, die unseren schmalen Weg der Weihung, begleiten*. Obwohl wir diese bereits in diesen Spalten einzeln angeführt haben, wird es nicht fehl am Platz sein, sie hier zu wiederholen, weil ihre nochmalige Erwägung ihnen in unseren Herzen und Sinnen immer mehr Nachdruck verleihen wird.

Die wichtigsten sind Verluste, Enttäuschungen, Verzögerungen, Beschränkungen, Beiseitelassungen, Vergehen von uns und von anderen, Mängel und Schwächen, Züchtigungen, Bedrängnisse, Nöte, Isolation, Mißverständnisse, Verschiedenheiten, Widersprüche, Kontroversen, Trennungen, Sichtungen, Entfremdungen, Auflösungen der Gemeinschaft, Feindseligkeiten, falsche Darstellungen, Verleumdungen, Schmähungen, Tadel, Schmerzen, Krankheiten, Sorgen, Verfolgungen, Versuchungen, Sterben usw..

Das Kreuz aufnehmen bedeutet, *die mit dem Opferlauf unseres schmalen Weges verbundenen Erfahrungen nicht in sich selbst verschonender Weise zu vermeiden oder aufzugeben, sondern entschlossen mit ihnen zu ringen und sie zu erdulden*.

### Gründe, das Kreuz zu nehmen und zu tragen

Es gibt gute Gründe, warum wir das Kreuz aufnehmen und es treu bis zum Ende unseres schmalen Weges tragen sollten. Das Wort des Herrn ist deutlich, daß dies eine Sache ist, die die Kleine Herde tat und das ganze treue Volk Gottes tun sollte.

„Wir müssen durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes hineingehen“ (Apg. 14:22).

„Alle aber auch, die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, werden verfolgt werden“ (2. Tim. 3:12).

„Er mag mich töten, ich harre auf ihn“ (Hiob 13:15 - Einheitsübersetzung).

„Prüfte er mich, wie Gold ginge ich hervor“ (Hiob 23:10).

„Denn Tag und Nacht Lastete auf mir deine Hand“ (Ps. 32:4).

„Vielfältig ist das Unglück des Gerechten“ (Ps. 34:20).

„Alle deine Wogen und deine Wellen sind über mich hingegangen“ (Ps. 42:8).

„Wir sind ins Feuer und ins Wasser gekommen; aber du hast uns herausgeführt zum Überfluß“ (Ps. 66:12).

„Ich war voll Unruhe und redete nicht“ (Ps. 77:5).

„Den ganzen Tag höhnen mich meine Feinde“ (Ps. 102:9).

„Ich geriet in Not und Kummer“ (Ps. 116:3).

„Ich habe dich geprüft im Schmelzofen des Elends“ (Jes. 48:10).

„Jede Rebe, die Frucht bringt, die reinigt er, daß sie mehr Frucht bringe“ (Joh. 15:2).

„In der Welt habt ihr Bedrängnis“ (Joh. 16:33).

„In allem sind wir bedrängt ... keinen Ausweg sehend ... verfolgt ... niedergeworfen ... ; allezeit das Sterben [buchstäblich - *das Hinrichten*] Jesu [buchstäblich - *des*; in den besten Manuskripten erscheint hier das Wort

Herrn nicht - vergl. die Übersetzungen von Moffat, Williams, Knox, Phillips, Rotherham (ebenso in den meisten deutschen Bibeln - Anm. d. Übers.)] am Leib umhertragend ... ständig ... dem Tod überliefert ... wirkt der Tod in uns ... wenn auch unser äußerer Mensch aufgerieben wird ... das schnell vorübergehende Leichte unserer Bedrängnis“ (2. Kor. 4:8-12, 16, 17).

„empfehlen wir als Diener Gottes, in vielen Ausharren, in Bedrängnissen, in Nöten, in Ängsten, in Schlägen, in Gefängnissen, in Tumulten...“ (2. Kor. 6:4, 5).

„dieselben Leiden sich an eurer Bruderschaft ... vollziehen“ (1. Petr. 5:9).

„Ich überführe und züchtige alle, die ich liebe“ (Off. 3:19).

Wir sehen somit aus diesen Schriftstellen (einige unter vielen), daß Bedrängnisse ein Teil sind, den Gottes Volk im Kreuztragen empfangen muß. Die Erfahrungen der Getreuen bestätigen diese Schriftstellen.

Viele sind der Gründe, die die Bibel gibt, warum Christen das Kreuz aufnehmen und tragen sollen. Hier wollen wir nur einen von ihnen hervorheben: *Bedrängnisse wirken denen zum Guten mit, die Gott lieben* (Röm. 8:28). Der Zusammenhang beweist, daß das hier gemeinte Gute Anpassung an Christi Charakterähnlichkeit ist.

Im irdischen Königreich werden die Menschen das Kreuz nicht zu tragen haben, um zum ewigen Leben geeignet zu werden. Alles, was sie zu tun haben werden, ist, unter verhältnismäßig leichten Bedingungen von Herzen zu gehorchen, welche Erprobungen und Prüfungen auch immer ihr Los sind. Aber jetzt gibt es eine heilige Notwendigkeit für unser Annehmen des Kreuzes - wir *müssen* durch viele Bedrängnisse in das Königreich Gottes hineingehen. Christi Fußstapfen-Nachfolger müssen (wie Er) all die geistlichen Neigungen und all die Gnaden haben (die höheren und niedrigeren primären Gnaden, die sekundären und tertiären Gnaden), die durch die höheren primären Gnaden gestärkt, ausgeglichen und kristallisiert werden, und die all die anderen Gnaden, wenn es notwendig ist, in unterdrückender Weise und, wenn sie für den Dienst der Wahrheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit benötigt werden, in unterwerfender Weise beherrschen. Diese Errungenschaften des Charakters müssen in ihnen nicht nur in leichten, erfreulichen, angenehmen und günstigen Umständen, sondern auch in harten, unerfreulichen, unangenehmen und ungünstigen Umständen vorherrschen.

Wenn unser Herr schlimme Erfahrungen durchmachen mußte, um inmitten von ihnen einen Charakter zu beweisen, auf den sich Gott verlassen konnte, daß Er Gottes Willen (von Herzen) in Seinem Geiste und für Seine Zwecke (ungeachtet der mit sich gebrachten Schwierigkeiten) tat, dann dürfen wir uns darauf verlassen, daß Seine Fußstapfen-Nachfolger dasselbe aus demselben Grund und in demselben Geist zu tun haben. Falls sie nicht einen Charakter haben würden, auf den sich Gott immer, überall und unter allen Umständen verlassen könnte, um Seinen Willen von Herzen (ungeachtet dessen, wie schwierig es sein würde) zu tun, würden sie nicht für das Königreich geeignet sein. Gott, vollkommen in Weisheit, Macht, Gerechtigkeit und Liebe würde ihnen keinen Anteil an den Verantwortlichkeiten

des Königreiches unter Christus und der Kirche anvertrauen.

Durch Erprobungen der oben erwähnten Arten, die sie in jedem Charakterteil prüfen, verlangt Gott daher von ihnen die Bekundung eines Charakters, auf den Er sich verlassen kann, um in allen Fragen und Forderungen Seine Seite in Seinem Geiste und für Seine Zwecke einzunehmen. Dies nicht zu tun, würde auf einen Schaden aller, die davon betroffen sind, hinauslaufen. Es zu tun, ist eine sehr vernünftige Forderung seitens Gottes. Ihr Erreichen einer solchen Bekundung wird Gott dazu rechtfertigen, ihnen die Verantwortlichkeiten des Königreiches unter Christus, zur Förderung aller Pläne und Vorsätze Gottes zu geben. Denn ein derartiger Charakter kann nur unter harten Erprobungen entwickelt werden; und nur ein derartiger Charakter ist geeignet, die Verantwortungen des Königreiches gut und erfolgreich auszuüben.

Dies ist die heilige Notwendigkeit, warum wir durch viele Bedrängnisse in das Königreich Gottes hineingehen müssen. Daher laßt es uns nicht für etwas Fremdes halten, wenn wir in mancherlei Prüfungen fallen, als begegne uns etwas Fremdes, etwas Unerwartetes (1. Petr. 4:12, 13), sondern uns darin wegen dessen, was sie mit sich bringen, freuen.

#### Hilfen für unser Aufnehmen und treues Tragen des Kreuzes

Viele Dinge werden uns helfen, das Kreuz bereitwillig zu nehmen und es treu bis zum Ende zu tragen: zualtererst eine Erwägung der großen Gunst, die der Herr uns erwiesen hat, indem Er uns - wenn auch durch das Kreuz - die Gelegenheit gibt, sich für einen Anteil an den Herrlichkeiten der Königreichs-Belohnungen zu qualifizieren; dann eine Erwägung der Liebe und der Sorgfalt, die Er uns gegenüber ausübt, während wir das Kreuz tragen, der Gnade, die Er uns zeigt, indem Er das Kreuz an unsere Rücken und unsere Rücken an das Kreuz anpaßt, Seines Nichtzulassens, daß wir über das hinaus versucht werden, wozu wir fähig sind, zu ertragen, sondern mit jeder Versuchung, Erprobung für uns einen Ausweg schafft, wenn sie droht, für uns zu schwer zu sein (1. Kor. 10: 13) und Seines Veranlassens, daß das Kreuz eines von *allen Dingen* wird, die zu unserem Guten mitwirken.

Dann gibt es Erwägungen bezüglich unseres Herrn, die hilfreich zu unserer Befähigung sind, das Kreuz zu nehmen und zu tragen: Eine von diesen ist auf Ihn in Seinem Tragen des Kreuzes auf dem ganzen Weg vom Jordan bis nach Golgatha zu schauen. Eine andere ist Sein Handeln als unser Fürsprecher und Hoherpriester, indem Er darauf achtet, daß unsere adamischen Schwachheiten zugedeckt sind und uns somit nicht verurteilt, während wir in Ihm bleiben. Die dritte ist, daß Er uns jede benötigte Lektion lehrt, während wir die Erprobung erdulden, durch die wir befähigt werden, zu wissen, was und wie wir es tun sollen, und was und wie wir es nicht tun sollen. Eine vierte ist, daß Er uns in jeder Zeit der Not hilft und uns nicht verläßt, noch versäumt, noch aufgibt, Eine fünfte ist, daß Er uns in unseren Prüfungen und Kämpfen von Sieg zu Sieg führt,

sofern wir uns als loyal erweisen. Eine sechste ist Seine Langmut, Nachsicht, Vergebung, Geduld und Sein Mitgefühl zu jeder Zeit unserer Not. Und eine siebente ist, daß Er zuverlässig ist, und daß Er in all unseren Prüfungen auf unserer Seite sein wird.

Dann auch eine Erwägung unseres Platzes in Gottes Plan (gegenwärtig und zukünftig), unserer früheren Siege, wenn treu, unseres früheren Versagens, wenn nicht treu genug, unserer Teilnahme am Heiligen Geiste, unseres Vorrechtes, unsere Brüder durch ein Vorbild von Standhaftigkeit zu segnen, während wir das Kreuz tragen, der großen Ehre, daß wir jeder einzelne Teilhaber an unserer jeweiligen Berufung sind, unseres Wunsches, Gott und Christus durch Treue zu ehren, des Segnens der Menschheit durch schrittweise Wiederherstellung und Einführen von ewiger Gerechtigkeit, Sündlosigkeit und Glückseligkeit überall - all diese Erwägungen werden uns helfen, das Kreuz zu tragen.

Und schließlich laßt uns getreulich den Geist, das Wort und die Vorsehungen Gottes in unserem Kreuztragen als die drei großen Mittel unseres Überwindens gebrauchen. Dann werden wir sicherlich die Belohnung erlangen, nachdem wir das Kreuz im Tod niedergelegt haben.

---

*So vollkommen Er auch war, verspürte Jesus die Notwendigkeit, häufig zum Thron der Gnade zugehen und dort lange zu verbleiben*

---

### 3. JESUM NACHFOLGEN

Die dritte Sache, die gemäß unserer Schriftstelle zum Nachkommen Jesu gehört, ist *Ihm nachzufolgen*. Dies bedeutet, *Ihn zu unserem Vorbild zu machen und Ihn als solchen nachzuahmen*. Die beiden vorhergehenden Sachen, die zum Nachkommen Jesu gehören (Selbstverleugnung und Annehmen des Kreuzes) sind vorbereitend für diese dritte Sache und geboren dazu; denn Selbstverleugnung und Annehmen des Kreuzes, oder Christi Joch, bringen uns in die Stellung, Ihm nachzufolgen.

#### Tiefes Nachdenken über Gottes Wort

Eines der Dinge, die zum Nachfolgen Jesu gehören, ist, zu denken, wie Er dachte - über Gott, Sich selbst, den Geist, die Bibel, die Schöpfung, die Bündnisse, den Fall, den Fluch, das Lösegeld, die Rechtfertigung, Heiligung, Befreiung, Verherrlichung, das Königreich, die Wiederherstellung, die Vollendung, Liebe zu Gott und zu Menschen, und das historische und prophetische Programm von Gottes Plan. Denn dies sind die Themen, über die Jesus nachdachte, und wir sollen Ihm in dem Gedanken folgen. Dies wird Seine Erkenntnis zu unserer machen, und wir werden finden, daß es ist, was Er fand, daß es ein Licht, ein Führer, eine Rüstung, eine Macht, eine Inspiration, eine Verteidigung, eine Festung und ein Trost ist, die fast unser ganzes Bedürfnis für den Geist, das Herz und den Willen befriedigen. Er wird uns das richtige Verständnis passend durch Seine Mundstücke senden. Und wenn wir über Gottes Wort mit wahren Glauben, Hoffnung, Liebe und Gehorsam tief nachdenken, werden wir es als die Macht Gottes zur Errettung herausfinden

### **Gehorsam gegenüber Gottes Wort**

Dann sollten wir auch Jesu nachfolgen in Seinem Gehorsam gegenüber jedem Wort als der Wille Seines himmlischen Vaters für Ihn. In jeder Lage Seines Lebens war Er gegenüber dem guten Wort Gottes gehorsam und war dadurch befähigt, Gottes Willen im Charakteraufbau zu erfüllen. Besonders entwickelte Er dadurch Weisheit, Macht, Gerechtigkeit und Liebe in Seinem Heiligen Geist inmitten Seiner Selbstverleugnungen und Seines Kreuztragens. Und in diesem sollten wir Ihm nachfolgen - indem wir willigen, herzlichen Gehorsam gegenüber jedem Teil des Wortes, der auf uns anwendbar ist, erweisen, indem wir uns im Beweggrund, Gedanken, Wort und in der Tat bemühen, Ihm nachzuahmen; zu tun, wie Er tat und zu tun, wie das Wort zeigt Er an unserer Stelle in allen Ausdrücken des Charakters tun würde. So wird Christus in uns leben.

### **Zeugnis Ablegen von Gottes Wort**

Jesu nachzufolgen beinhaltet auch, daß wir nicht kommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und unser Leben für Gottes Plan zu geben. Dies tat er auch (Matth. 20:28). Er legte Zeugnis ab von Gottes Wort zu allen Zeiten, bei allen Gelegenheiten, für jedes hörende Ohr und für jedes hungrige Herz, mit dem Er in Berührung kam. Er tat dies, als es für Ihn passend oder unpassend, leicht oder schwer war, am Tag und in der Nacht, durch gute Nachrede und durch böse Nachrede, für Freund und Feind, jung und alt, reich und arm, groß und klein.

Daher sollen wir, indem wir Jesus nachfolgen, auch Zeugnis von der Wahrheit ablegen und hörende Ohren, sehende Augen und hungrige Herzen ausfindig machen. Wie Er sollen wir es tun, ob es für uns nun passend oder unpassend ist, für Freund und Feind, für jung und alt, für reich und arm, für groß und klein, in guter Nachrede und böser Nachrede, indem wir die gute Nachricht von Gottes Gnade, die im Angesicht Christi leuchtet, mit Freuden verkünden. Wenn andere widersprechen, sich widersetzen, falsch darstellen, schmähen, tadeln und uns anderweitig als Zeugen der Wahrheit verfolgen, laßt uns auf Ihn schauen und Ihm in denselben Verhältnissen nachfolgen, und daraus werden wir Stärke gewinnen, um als Botschafter des guten Wortes Gottes weiterzugehen.

### **Selbstprüfung und Wachsamkeit**

Wir sollten Jesus in der Selbstprüfung und Wachsamkeit nachfolgen. Wie Er Seine Veranlagungen, Beweggründe, Gedanken, Worte, Taten, Umgebungen und die Einflüsse, die aus Ihm und auf Ihn einwirkten, genau prüfte, so laßt uns unsere Veranlagungen, Beweggründe, Gedanken, Worte, Taten, Umgebungen und die Einflüsse, die aus uns und auf uns einwirken, untersuchen. Wie Er auf der Hut war, um sich vom Bösen zu bewahren und Sich selbst zum Guten (in Veranlagung, Beweggrund, Gedanke, Wort und Tat) zu führen, so laßt uns auf der Hut sein, um uns vom Bösen zu bewahren und uns selbst zum Guten (in Veranlagung, Beweggrund, Gedanke, Wort und Tat) zu führen. Wenn wir dies treu tun, werden wir vor dem Fallen aus unserer Standhaftigkeit bewahrt. Während diejenigen sicherlich aus ihrer Standhaftigkeit fallen, die es unterlassen, sich genau zu prüfen und sich vor den Angriffen des Teufels, der Welt

und des Fleisches in acht nehmen. Wir werden eine solche Selbstprüfung und Wachsamkeit ausüben, wenn wir auf unsere Weihegelübde achtsam sind und nahe beim Herrn leben.

### **Das Leben im Gebet**

Wir sollten unserem Herrn im Gebetsleben nachfolgen. So vollkommen Er auch war, verspürte Jesus die Notwendigkeit, häufig zum Thron der Gnade zu gehen und dort lange zu verbleiben. Wir sehen, daß dies durch Ihn geschah, als Er über den Unglauben des nominellen jüdischen Volkes und den Geist der wahrhaftigen Israeliten nachdachte (Matth. 11:25, 26), in Seinem häufigen Verbringen der ganzen Nacht im Gebet, auch am Grab des Lazarus, im Obersaal kurz vor Seinem Verrat, in Gethsemane und am Kreuz. Zweifellos suchte Er den Thron der Gnade täglich und stündlich, wo Er Liebe, Mitgefühl, Weisheit und Kraft fand.

Wenn Er, der vollkommen war, es nötig hatte, des Vaters Gnade zu suchen, so haben wir, die wir mit Schwäche umgeben sind, sie viel mehr nötig. Ja, wir benötigen sie, um Barmherzigkeit für unsere Sünden und Schwachheiten zu erhalten und Gnade zur Hilfe für jede Zeit der Not zu finden. Wir haben des Vaters Fähigkeit, Einladung und Verheißung, uns in dem Gebrauch dieses Vorrechtes zu ermutigen. Und Seine Antworten auf unsere passenden Bitten, die in Jesu Namen und Verdienst dargebracht werden, sind ein beständiger Ansporn für uns, Seine Gnade, Barmherzigkeit und Wahrheit von Neuem zu suchen. Und wenn wir, wie Jesus, die Bedingungen wirksamen Gebetes erfüllen - indem wir Gottes Wort unsere Bitten kontrollieren lassen und unserer Weihung treu bleiben (Joh. 15:7) - werden wir mit Antworten auf unsere Gebete begünstigt sein. Laßt uns deshalb mit Vertrauen, in der vollen Gewißheit des Glaubens und mit Danksagung zu unserem gnadenreichen himmlischen Vater gehen (Phil. 4:6), und wir werden die Antworten auf unsere richtig vollführten Gebete erhalten. In diesem werden wir Jesus nachfolgen.

Solch ein Nachfolgen Jesu (im tiefen Nachdenken über das gute Wort Gottes, im Zeugnisablegen für jenes Wort, im Ausleben seiner Prinzipien zu unserer Entwicklung im heiligen Geist, in der Selbstprüfung und Wachsamkeit und im Gebet) muß treu mit geeigneter Selbstverleugnung und Weltverleugnung verbunden sein und inmitten von Selbstverleugnung und Weltverleugnung ausgedrückt werden. Es muß auch inmitten von unserem Kreuztragen aufrechterhalten werden, denn während die Welt des Millenniums sowohl das Wort studieren, ausüben und verbreiten wird als auch Selbstprüfung, Wachsamkeit und Gebet ausüben wird (aber unter den leichteren Bedingungen des Hochweges der Heiligung) müssen wir diese Dinge inmitten und trotz der prüfungsreichen Erfahrungen (die oben aufgezählt sind) tun, die das Kreuztragen auf unserem schmalen Wege ausmachen. Und wenn wir darin treu sind, wird unsere Gegenwart mit Gottes Gunst erhellt und unsere Zukunft wird so leuchtend sein wie Seine Verheißungen für uns.

Laßt uns dann vorangehen im „Nachkommen Jesu“, in der Selbstverleugnung, im Aufnehmen unseres Kreuzes und im Nachfolgen von Ihm, gestützt durch Gottes Gnade, Jesu Hilfe und die Teilnahme des heiligen Geistes.



## UNSER 76. JAHRESBERICHT

Mit vielem Dank und Wertschätzung gegenüber Gott geben wir unseren sechsundsiebzigsten Jahresbericht. Wir bedauern, daß wir uns mit dem Bericht verspäten, aber wir hoffen, daß unsere Leser dies verstehen werden. Br. August Gohlke beendete seinen irdischen Lauf am 18. Dezember 1985. Selbst nach 9 Jahren vermissen wir auch weiterhin seine Fähigkeiten, seine Erkenntnis und seine Führung - wie wir es auch mit unserem lieben Br. Paul S. L. Johnson (der im Jahre 1950 starb) und Br. Raymond G. Jolly (er starb im Jahre 1979) tun, die so viele Jahre lang so treu dienten.

Ihre Dienste, besonders in der Veröffentlichung unserer Zeitschriften und anderer Literatur, bleiben sehr gewürdigt. Und wie dankbar sind wir, daß diese Brüder (wie auch Br. Russell vor ihnen) ein solch reiches Vorratshaus an Wahrheit und ihren Anordnungen hinterließen, das so viele von unseren Fragen beantwortet. Wir gebrauchen die Schriften der Wahrheit und die Stichwortverzeichnisse eingehend, und wir ermutigen unsere Leser, dasselbe zu tun.

Der Bericht fällt zum Teil mit dem US-Haushaltsjahr vom 1. November 1993 bis zum 31. Oktober 1994 zusammen; aber wir schließen einige Ereignisse bis zum Ende des Jahres 1994 ein.

Wir glauben, alle unsere Leser werden dem zustimmen, daß das Jahr 1994 eine Fortsetzung der trübsalhaftesten Zeiten war, die die Weltbevölkerung gekannt hat. Trübsale jeder Art sind so zahlreich, daß es für uns schwierig wäre, sie in diesem Bericht aufzuzählen. Wenn wir den wahren Charakter und die Ungeheuerlichkeit dieser Trübsale sehen, kann es dazu dienen, unseren Glauben an die uns gegebenen Verheißungen des Herrn zu mehren, daß es eine Zeit der Drangsal geben würde, dergleichen niemals zuvor oder seither bekannt war (Dan. 12:1; Matth. 24:21). Da sie nur einmal geschieht, können wir alle wahrhaft dankbar sein, denn wie unser Glaube zunimmt so nimmt auch unsere Dankbarkeit für die Gute des Herrn zu uns zu, während wir die beinahe täglichen Berichte von allen Ecken des Globusses verfolgen - von Kriegen, von menschlicher Tragödie, von Verhungern und von allgemeinem Unbehagen und Verwirrung von Leuten im allgemeinen hinsichtlich der Bedeutung von diesem allen.

Was für eine Zeit, wenn das „leise Säuseln“ (1. Kön. 19:12) willkommen heißen wird. Wann und wie all diese Trübsale den Höhepunkt erreichen werden, wissen wir nicht. Wir wissen nicht, was uns erwartet; wahrscheinlich ist es besser, dies nicht zu wissen (wie Lied Nr. 110 - engl. - es ausdrückt). Aber welche Gelegenheit zum Ausüben des Glaubens, der Liebe und des Gehorsams und all der Gnaden des christlichen Charakters - während wir aufgefordert sind, diese bis zum vollstem Umfang zu entwickeln, zu dem wir fähig sind.

Wir sind froh, daß wir imstande sind, zu sagen, daß die Brüder im Ausland im allgemeinen gut arbeiten. Wir haben Jahresberichte von einigen von ihnen in unserer Jan.-Febr. Ausgabe abgedruckt. Um etwas von der Geschichte unserer Tage in dieser Zeit aufzubewahren

werden wir einige der wichtigeren Ereignisse von 1994 aufzählen. Einige von ihnen sind religiös orientiert, obwohl die meisten weltlich sind. *So Gott will*, werden wir Kommentare zu einigen von diesen (während wir über zusätzliche Ereignisse berichten) auf unsere Mai-Juni Ausgabe verschieben.

### EINIGE BEMERKENSWERTE EREIGNISSE ENDE 1993 UND WÄHREND DES JAHRES 1994

#### Ereignisse in den USA

Das Gesetz zur Verhütung von Waffengewalt (gewöhnlich der Brady-Gesetzentwurf genannt) wurde im November 1994 verabschiedet. Es wurde nach James Brady benannt, dem Pressesekretär des Weißen Hauses, der während des Attentates auf Präsident Reagan im Jahre 1981 schwer verwundet wurde. Das Gesetz sah eine Wartezeit von fünf Tagen vor und setzte ein nationales Computernetz als Mittel zur Überprüfung der Hintergründe von Waffenkäufern ein.

#### Freihandelsabkommen

Die USA und Mexiko ratifizieren ein Freihandelsabkommen. Im November ratifizierten diese beiden Länder das Nordamerikanische Freihandelsabkommen (genannt NAFTA), von dem geplant war, daß es am 1. Jan. 1994 in Kraft treten soll. Kanada, der dritte Beteiligte an dem Abkommen, hatte schon 1992 unterzeichnet.

In den USA war die öffentliche Meinung über dieses Abkommen scharf geteilt. Befürworter behaupteten, daß die daraus resultierende Billigtarifshandelszone die Wirtschaft in ganz Nordamerika verbessern würde, weil Mexiko mehr Güter aus den USA kaufen würde. Auf der anderen Seite protestierten Gewerkschaftsführer, daß Arbeitsplätze in dem Maße verschwinden würden, wie US-Gesellschaften in das Gebiet südlich der Grenze ziehen würden, um Mexikaner zu billigen Löhnen zu beschäftigen. Es war wahrscheinlich, daß Gesellschaften nach Mexiko, wegen seiner lockeren Umweltkontrollen, angezogen werden würden; dennoch, wenn die NAFTA abgelehnt worden wäre, würden die USA den Einfluß auf Mexiko in bezug auf die Umweltnormen verlieren.

Das Passieren des NAFTA-Abkommens wurde als Clintons größte bisherige legislative Errungenschaft angesehen. Das US-Haus billigte das Abkommen mit 234 gegen 200; der US-Senat mit 61 gegen 38. Der mexikanische Senat billigte die NAFTA durch eine Abstimmung von 56 gegen 2.

Am Wahltag 1994 in den USA errang die republikanische Partei einen widerhallenden Sieg - indem sie zum ersten Mal in vierzig Jahren die Macht über beide Häuser des Kongresses gewann und die Macht durch die Demokraten beendete.

Indem die größte Verbreitung von Mediensensationen in der amerikanischen Geschichte entfesselt wurde (und es wird erwartet, daß sie sich in diesem Jahr



fortsetzt), wurde der ehemalige Football-Star O. J. Simpson wegen des angeblichen Doppelmordes an seiner Ex-Frau Nicole Brown Simpson und ihrem Freund Ronald Goldman vor Gericht gebracht.

Der frühere US-Präsident Richard Nixon starb im April 1994. Obwohl er infolge des Watergate-Skandales veranlaßt wurde, zurückzutreten, wurden ihm viele Errungenschaften zugeschrieben, einschließlich des Eröffnens von diplomatischen Beziehungen mit China und des Einsetzens der Entspannung mit der Sowjetunion. Er blieb seitdem 20 Jahre lang tätig, traf sich häufig mit Führern der Welt und schrieb eine Anzahl von Büchern über Angelegenheiten der Welt. Bei der vom Fernsehen übertragenen Beerdigung waren sowohl der Präsident Clinton und seine Frau als auch vier frühere Präsidenten und ihre Frauen sowie andere Würdenträger anwesend.

Eine ehrgeizige Gesundheitsfürsorgereform als Hauptgesetzgebungserlaß für dieses Jahr wurde durch Präsident Clinton vorgeschlagen, die einen die ganze Nation umfassenden Meinungsstreit hervorrief. Sie geriet ins Stocken und starb schließlich im Kongreß trotz wiederholter Versuche, einen Kompromiß zu erzielen.

### „Datenautobahn“

Die Entwicklung der „Datenautobahn“, die elektronische Verknüpfung von Ländern und Völkern, führt in letzter Zeit zum Empfangen zunehmender Nachrichten. Sie resultiert aus den vielen Methoden, in denen der Gebrauch von Computern die Kommunikation zwischen Völkern, Körperschaften und Ländern leichter gemacht hat, als wir es uns vor einem Jahrzehnt vorgestellt hätten.

In der Tat werden wir in eine „Einewelt“-Gattung der menschlichen Familie vorwärtsgetrieben, die so viel enger als zuvor miteinander verbunden ist (sowohl von Land zu Land als auch von Person zu Person), daß es leichter wird, sich das Ergebnis vorzustellen, wenn die Elektronik, an die wir uns alle gewöhnt haben, plötzlich zum Halten gebracht wäre.

Millionen Sportfans als auch die vom Sport abhängige Industrie wurden verblüfft und in Schrecken versetzt, als Baseball-Spieler in der Hauptliga in Streik traten und, zum ersten Mal seit 1904, die Absage der US-Meisterschaftsspiele verursachten. Bald danach versuchte die Hockey-Liga, durch Streikgerede wirksam zu sein.

Ein starkes Erdbeben (6,8 auf der Richterskala) traf die Gegend von Los Angeles und hatte 61 Tote und wenigstens einen Schaden an Eigentum von 4 Milliarden Dollar zur Folge.

Weil durch Militär unterstützte Usurpatoren in Haiti den Präsidenten Aristide im Jahre 1991 hinausgeworfen und die Bevölkerung zerrüttet hatten, wurden 20 000 amerikanische Soldaten in der „Operation zur Wiederherstellung der Demokratie“ nach Haiti geschickt. Nachdem die amerikanische Regierung die erwartete Kapitulation nicht schnell erhielt, schloß sie schließlich ein

Abkommen mit der kontrollierenden Bande ab und zog genügend Geld hinein, das dafür zur Verfügung gestellt wurde.

Früh im Jahre 1994 entdeckten Astronomen, daß ein Komet, der in die Umlaufbahn des Jupiter gekommen war, zerbrochen war und auf jenen Planeten im Juli abstürzen würde. Spekulationen waren sowohl unter Fachleuten als auch unter Amateuren reichlich, betreffs der Wirkung der über 20 Aufpralle, der Sichtbarkeit von der Erde, in welchem Maße die Erde beeinflusst werden würde usw., vorhanden. Als die größten Bruchstücke des Kometen auf die dunkle Seite des Jupiter prallten, wurden riesige atmosphärische Wolkenstreifen beobachtet. Für Astronomen war dies eine einmalige Schau im Leben, die eine reiche Fülle an Daten einbrachte. Unsere Erde wurde nicht berührt.

### Ereignisse in Afrika

In Ruanda, Afrika, brach Gewalt in massiven Umfang aus, die durch die Hutu-Stammesangehörige ausgeführt wurde, indem sie Waffen und Buschmesser gegen die Minderheit der Tutsi gebrauchten. Die Folge war: mindestens 500 000 tote Männer, Frauen und Kinder. Millionen flohen in Flüchtlingslager, wo viele dem Verhungern und Krankheit erlagen.

In Südafrika, das lange der Schauplatz von Rassen-gewalt war, wurde die erste für alle Rassen freie Wahl abgehalten. 22 Millionen berechnete Wähler stellten sich an, um ihre Stimmzettel einzuwerfen. Nelson Mandela (der schwarze Nationalistenführer, der 27 Jahre lang unter der Apartheid inhaftiert war) wurde als Präsident feierlich eingeführt.

Die letzten US-Truppen der UN-Friedenstruppe verließen Somalia im März 1994. Bei den Versuchen, den Frieden wiederherzustellen, hatte die UN-Mission Stammesgewalt und Hungersnot vermindert, Schulen und ein Schutzimpfungsprogramm eingerichtet. 102 Friedenshüter aus verschiedenen Nationen wurden jedoch in vereinzelt auftretenden Zusammenstößen mit den Stämmen getötet und 262 wurden verwundet. Etwa 19 000 andere UN-Friedenshüter waren noch in Somalia. Noch ist keine Regierung gebildet worden, und bewaffnete Männer unterbrachen immer noch die Lieferung von humanitärer Hilfe.

### Der Nahe Osten

Sowohl Israel als auch die palästinensische Befreiungsorganisation scheinen zu versuchen, ihren im September 1993 unterzeichneten Friedensvertrag auszuführen. Unter Israel-PLO-Vereinbarungen begann eine begrenzte palästinensische Autonomie im Gazastreifen und im Westjordanland. (Bald danach unterzeichneten Israel und Jordanien einen Friedensvertrag, um einen 46 Jahre andauernden Zustand von Halbkrieg zu beenden.) Unter dem Volke haben sich jedoch andere Meinungen und Gewalt, Massaker und Bombardierungen insgesamt fortgesetzt. Vergleicht man die 16 Monate nach dem Vertrag mit dem gleichen Zeitraum davor, so haben sich mehr Tötungen ereignet, sowohl Israelis

gegen Palästinenser als auch umgekehrt.

## Rußland

Der Nationalismus ist in Rußland stark tonangebend. Der neue Verfassungsentwurf (unterstützt durch Präsident Jelzin) wurde von den russischen Wählern (mit 4:3 Vorsprung) bestätigt. Zur selben Zeit wurde über die Parteienverteilung im Unterhaus des neuen Parlamentes abgestimmt. Der Führer der erfolgreichsten Partei (mit 23% die Liberal Demokratische Partei) ist Wladimir Schirinowski, ein unverblümter Nationalist. Zu Beleidigungen gegen bestimmte Volksgruppen neigend, ruft er nach Zurückerlangung von Territorien, die einst zu Rußland gehörten, von Finnland bis Alaska und tritt für den Gebrauch von Kernwaffen ein.

„Ruslands Auslese“ (Jelzins Reformpartei) gewann um die 15%, und die Kommunisten gewannen um die 13% der Erststimmen der Parteien. Als Jelzin den Wechsel in der öffentlichen Meinung sah, räumte er ein, daß die Abstimmung eine Zurückweisung von einigen seiner politischen Linien mit sich brachte. Einige Tage später billigte die Regierung ein Rückstufungsprogramm zur Privatisierung von staatseigenen Unternehmen, genehmigte 120 Millionen Dollar für billig-subsventionierte Darlehen an Landwirte und kündigte neue Kontrollen auf Einwanderung und Beschäftigung von Nicht-Russen an. Beobachter sagen uns, daß Spitzenkommunisten immer noch die Macht in Schlüsselpositionen haben. Zusätzlich wird spekuliert, daß sich der Nationalist Schirinowski als Präsident für 1996 bewerben kann, um die gegenwärtige Politik unter Jelzin umzustellen.

## Europäische Ereignisse

Vertrag über die Europäische Gemeinschaft in Kraft. Nach zwei Jahren des Ratifizierungsverfahrens trat der Maastrichter Vertrag über die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft am 1. Nov. 1993 in Kraft. Die Führer von 12 EG-Nationen hatten den Vertrag in Maastricht, in den Niederlanden, im Dez. 1991 gebilligt. Im Okt. 1993 war Deutschland die letzte Nation, um die Ratifizierung zu vervollständigen. Andere sollen sich planmäßig zu Anfang 1995 anschließen. Die Nationen der neu bezeichneten Europäischen Union sollten für die Aufrichtung einer gemeinsamen Verteidigungs- und Außenpolitik und schließlich für eine gemeinsame Währung arbeiten. Die Ausführung dieser Pläne zog sich 1994 sehr langsam hin, und sie sind langfristige Ziele; zum Beispiel haben nur einige Nationen für eine gemeinsame Währung im Jahre 1999 geplant.

In Bosnien wurde der Frieden nicht erreicht. Als Antwort auf ein NATO-Ultimatum entfernten die Serben im Februar 1994 die schwersten Waffen aus der Umgebung von Sarajevo. Bald danach erreichten Moslems und Kroaten eine Waffenruhe. Ein NATO-Flugzeug schoß ein bosnisch-serbisches Flugzeug ab, das wie verlautet in eine Flugverbotszone eindrang. Im März wurde ein Abkommen unterzeichnet, um eine Moslemisch-Kroatische Konföderation zu schaffen. Heftige moslemisch-serbische Kämpfe dauerten an, mit vielen zivilen Opfern. Später im Jahr wiesen die bosnischen

Serben einen internationalen Friedensplan wiederholt zurück, der Bosnien aufteilen sollte, um den Serben 49% und der Moslemisch-Kroatischen Konföderation 51% zu geben.

Wegen weitverbreiteter politischer Korruption stimmte die Regierung Italiens einem neuen Wahlgesetz zu. Im März 1994 nahmen die Italiener an ihrer ersten allgemeinen Wahl teil. Die lange dominierende Christliche Demokratische Partei (neu benannt „Volkspartei“) wurde nur durch 16% der Wähler unterstützt - wohingegen die kommunistisch beherrschte Progressive Allianz 34% Volksunterstützung hatte. Silvio Berlusconi wurde zum Ministerpräsidenten ernannt; fünf Neofaschisten waren in sein Kabinett eingeschlossen.

Die Kirche von England ordinierte ihre ersten Priesterinnen in ihrer 460 jährigen Geschichte - gegen Einwendungen (wie auch Amtsniederlegungen) durch eine Minderheit von männlichen Mitgliedern der Geistlichkeit.

## GROSSE KATASTROPHEN UND IN UNORDNUNG GEBRACHTE NATUR

In E. Bd. 17, 291 (engl.) zählt Br. Johnson ein viertes weltliches Zeichen (von insgesamt 12 weltlichen Zeichen in diesem Kapitel) auf, das die Wiederkunft unseres Herrn begleiten würde (Luk 21:11). Auch in PT '39,161 zählt Br. Johnson in Unordnung gebrachte Natur als die siebente von acht Ursachen auf, die Satans Reich vernichten wird. Wir zitieren einiges von seiner Darlegung:

„Diese Unordnungen in der Natur sind in Hungersnöten, Pestilenzen, Dürren, Plagen sowie Katastrophen in der Erde selbst, wie noch nie dagewesene Überschwemmungen, Flutwellen, Orkane, Feuersbrünste, Erdbeben, Vulkane usw., zu sehen. Die Tatsachen zeigen, daß wir bis jetzt sehr viele von diesen hatten .... Wir erwarten, daß diese Unordnungen der Natur für einige Zeit weiter zunehmen werden.“

Sie werden in der Heiligen Schrift an vielen Stellen hinsichtlich ihrer buchstäblichen wie auch ihrer symbolischen Unordnungen prophezeit. All diese Katastrophen werden ihr Teil zu der Vernichtung von Satans Reich, der gegenwärtigen bösen Welt, beitragen (Jes. 51:19; Jer. 11:22; 14:12, 15; 16:4; Hes. 14:13, 21; Matth. 24:7; Mar. 13:8; Jer. 44:13; Hes. 38:22; usw.).“

Obwohl die „große Überschwemmung“ der USA von 1993 in unserem Bericht 1994 erwähnt wurde, ist es gut, wenn wir sie uns ins Gedächtnis zurückerufen. Sie war, wie sie den Mississippi und seine Nebenflüsse anschwellen ließ, schlimmer, als sich irgend jemand im Mittleren Westen je erinnern konnte. Sie überflutete 32374 km<sup>2</sup> Land und ließ 48 652 km<sup>2</sup> als zu naß zur Kultivierung zurück. Die Fluten ließen 50 Tote und ungefähr 70 000 Obdachlose zurück. Katastrophengebiete wurden in wenigstens 9 Staaten ausgerufen. Der Schaden wurde auf 12 Milliarden Dollar geschätzt; beinahe 8 Milliarden an Verlusten erlitten die Landwirte.

Im Laufe des Jahres 1994 wurde Georgia von Über-



schwemmungen schwer getroffen, als der tropische Sturm Alberto im Juli heftige Regenfälle und Fluten für Teile der südlichen USA mit sich brachte. Der Sturm überzog Georgia, wo die Zahl der Todesopfer 30 erreichte. In Albany stieg der Flint-Fluß um 8½ Meter über die Stufe der Überflutung; Wasser bedeckte 4047 km<sup>2</sup> Ackerland. Präsident Clinton bereiste die Gegend und kündigte 66 Millionen Dollar an Bundeshilfe an.

**Die Brände von Kalifornien** verursachten großen Schaden. Durch Hitze entzündete Brände, sowie trockene Santa Ana Winde verursachten im späten Oktober und im frühen November weitverbreiteten Schaden in sechs Verwaltungsbezirken in Südkalifornien. Brandstiftung stand als der Auslöser in Verdacht. Etwa 300 Häuser wurden in der Gegend von Malibu zerstört, einem wohlhabenden Seebad, das Wohnort vieler berühmter Persönlichkeiten war. Etwa eintausend Häuser wurden zerstört und hinterließen 25 000 Obdachlose. Eine Gruppe des Versicherungsgewerbes berichtete von einem geschätzten Schaden von 950 Millionen Dollar durch die Brände.

Im Juli 1994 lösten Blitze Feuer in 11 Weststaaten der USA aus, wodurch, beschleunigt durch die hohen Temperaturen und trockene Bedingungen, 971 km<sup>2</sup> verbrannten. Vierzehn Feuerwehrmänner starben in Colorado, als eine Windböe ihr Einschließen im Feuer bewirkte. Zwei Feuerwehrmänner und ein Pilot wurden getötet, als ein Hubschrauber in Neu Mexiko abstürzte.

Tornados töteten Dutzende im Süden der USA im Verlauf vom März und April 1994. Eine Kirche in Alabama wurde während des Palmsonntag-Gottesdienstes dem Erdboden gleichgemacht, mit 16 Toten und beinahe 100 Verletzten. Andere wurden in Alabama, Tennessee, Nord-Carolina, Süd-Carolina, Texas und Georgia getötet und verletzt. Eine Gesamtzahl von 56 wurde getötet.

In den letzten Jahren fielen Tornados häufiger im Bezirk ein, in dem sich das Hauptquartier des Bibelhauses befindet. In der Tat, während eines Sturmes im letzten Sommer berichteten offizielle Bekanntmachungen von Wetterstationen der Gegend über einen Tornado in einer Stadt *südlich* des Bibelhauses, der in Richtung Limerick, *nördlich* des Bibelhauses, zog. Am nächsten Tag sprachen TV-Nachrichtenprogramme davon, daß dieser Tornado ein Haus in jener Stadt, die 14 km entfernt ist, zerstörte und eine Familie von drei Personen tötete. An den folgenden Tagen kennzeichneten umgestürzte Bäume an mehreren Stellen den Weg, den der Tornado genommen hatte - und uns wurde berichtet, daß es nur 3 km vom Bibelhaus passierte.

### Einige Erdbebenstatistiken

Datum	Ort	Stärke
9. Juni 1994	La Paz, Bolivien	8,2
6. Juni	Cauca, SW Colombia	6,8
14. März	Grenzgebiet Mex./Guat.	6,8
12. Februar	südost Vanuatu	7,2
15. Februar	Südsumatra, Indonesien	7,0
21. Januar	Halmahera, Indonesien	7,3

19. Januar	Iran Jaya, Indonesien	6,9
17. Januar	Northridge, Kalif.	6,8
13. Nov. 1993	an der Küste Kamschadkas	7,1

### DIE ARBEIT IM BIBELHAUS

Eine Verringerung der Zahl unserer Arbeiter in Schlüsselbereichen hat unsere Tätigkeiten ein wenig beeinträchtigt, besonders was den Herausgeber angeht. Jedoch haben die verbleibenden Geschwister im Bibelhaus zusätzliche Aufgaben übernommen. Wir haben einige unserer allgemeinen Verfahren abgekürzt und einen Teil unserer Buchführung auf Computer umgestellt.

Das Bibelhaus fährt fort, sehr viel notwendige Arbeit im Zusammenhang mit der Veröffentlichung und mit dem Versand der Literatur der Wahrheit zu erledigen, dazu kommen natürlich Bestellungen und die Korrespondenz und die Einteilung von Pilger- und Evangelistenbesuchen und die Aufstellung der Programme von Konventionen (hauptsächlich in den USA, aber auch anderswo). Die Geschwister, die hier dienen, sind dieselben wie letztes Jahr mit folgenden Zusätzen.

Glücklicherweise beschafft der Herr von Zeit zu Zeit fähige und hingebungsvolle Geschwister, die bereitwillig sind, im Bibelhaus in großen, nicht so dringenden, aber wichtigen Projekten, die getan werden müssen, zu helfen, für die wir nicht die Zeit als Teil unserer regelmäßigen Pflichten haben. Solche Geschwister kommen gewöhnlich auf ihre eigenen Kosten zum Bibelhaus. Wir sind so dankbar für diese Hilfe *und* die Gemeinschaft. Unten führen wir einige Einzelpersonen auf, um unseren Lesern eine gewisse Vorstellung der Bereiche zu geben, wo Geschwister geholfen haben.

Schw. Stella Johnson (von der Ecclesia in Grand Rapids, Michigan) besuchte uns im November, März und Juni und half mit Reinigen, Kochen und in den Pflichten des Abonnementsbereiches.

Schw. Virginia Synder (auch aus Grand Rapids) kam im März und Juni, um in der Essenzubereitung, Reinigung und in den Pflichten des Abonnementsbereiches zu helfen.

Der Evangelist Br. Jack Detzler und seine Frau Schw. Mary fuhren den ganzen Weg von Südkalifornien im April, um in der Essenzubereitung und im Werke des Abonnementsbereiches mitzuhelfen. Br. Jack pflanzte Sträucher oder pflanzte sie um und sammelte PT- und BS-Zeitschriften für gebundene Bände. Auch kümmerten sie sich um das Bibelhaus, so daß die meisten von uns regulären Mitarbeitern in der Lage waren, an der Springfield-, Massachusetts, Konvention teilzunehmen.

Im August kamen der Evangelist Br. Janusz Puzdrowski und seine Frau Malgorzata aus Deutschland, um für drei Wochen einen Besuch zu machen. Sie sortierten unser großes Inventar an Büchern und Literatur, packten es um und kennzeichneten es und räumten im allgemeinen auf. Br. Janusz half dem Herausgeber im Aufstellen von Büroschränken und im Verlegen von

Materialien in den Lagerraum. Beide reinigten, halfen in der Küche und bereiteten Zeitschriften zum Versenden vor.

Br. Cesar Obajtek (Hilfspilger aus Frankreich) verwendete die Zeit im Bibelhaus, um dem Herausgeber bei der Korrespondenz, Organisation usw. zu helfen. Er und seine Frau Schw. Agnes blieben bei ihrer Tochter und ihrem Schwiegersohn (Br. John und Schw. Anne-Marie Kirkwood in New Jersey), um bei ihren Zwillingen behilflich zu sein.

#### INSERIEREN IN NATIONALEN ZEITSCHRIFTEN

Wir setzen unsere Tätigkeiten gegenüber Neuinteresierten fort. Wir inserieren in Zeitschriften und Zeitungen (sowohl lokal als auch national); diese zählen nun beinahe 25 mit einer Gesamtauflage von ungefähr 24 Millionen.

Die Zeitungen (insgesamt 23 Namen), die unsere Annoncen während unseres Haushaltsjahres veröffentlichen, sind:

*Almanac for Farmers and City Folk, The Atlantic, Back Home in Kentucky, Backwoods Home Magazine, Bostonia, Christian Homesteader, Cooking Light, Country Life, E [for Environment] Magazine, Family Circle, Gardener's Companion, Grier's Almanac, Grit, Hearth and Home Companion, J. Gruber's Hagerstown and Country Almanac, The Landers Herald, New Choices, Old Farmers' Almanac, Organic Gardening, Poplar Mechanics, Successful Retirement, Trail Blazers, Your Health.*

Die Zahl der Antworten beläuft sich auf ungefähr 75

pro Monat (ungefähr 900 pro Jahr). Wir gehen diesen Antworten nach und studieren sie, um uns bei der Entscheidung zu helfen, welche Zeitungen die Annoncen weiterhin erscheinen lassen sollen.

#### VERSENDEN DER ZEITSCHRIFTEN

##### Versenden der Present Truth

Regelmäßige Abonnements sind im Vergleich zu 1993 um 5% gestiegen. Der Umfang der unentgeltlichen Nummern der PT nahm um mehr als das Doppelte im letzten Jahr zu.

Mai - Die Stiftshütten-Ausgabe #521 wurde mit einem Begleitbrief sowie einer März-April '94-Ausgabe der PT abgeschickt. Sie wurden an eine Gesamtzahl von 1719 Abonnenten der „T-Liste“ (Abkürzung für Truth-Liste) und an Abonnenten, deren Abonnement abgelaufen war, versandt. Wir empfangen 24 Abonnements und Anfragen nach kostenlosen Exemplaren.

August - Die Abonnenten der „T-Liste“ und diejenigen, deren Abonnement abgelaufen war, erhielten eine unentgeltliche Nummer. Die Juli-August '94-Ausgabe der PT und ein Abonnementformular wurden beigelegt.

Oktober - Der Artikel, der die Jungwüridigen behandelt (#519), zusammen mit der September-Oktober '94-Ausgabe der PT wurde mit einem Begleitbrief an eine Gesamtzahl von 1313 Abonnenten der T-Liste und an diejenigen, deren Abonnement abgelaufen war, abgesandt.

Wir haben spezielle Buchstaben auf unseren LHMB-



Hauptzufahrtsstraße zum Bibelhaus; die zwei Räume links sind die Küche; der Raum rechts der Essenraum; die Schlafräume im zweiten Stock



Briefkopf angefertigt, um mit jedem Umschlag mitzugehen. Da das Postamt die Anzahl der Schriftstücke, die wir zu speziellen Tarifen zweitrangiger Kategorie schicken können, begrenzt, mußten wir die meisten der unentgeltlichen Nummern zu gemeinnützigen Tarifen drittrangiger Kategorie absenden (was langsamer war).

### Versenden des *Bible Standard*

Unsere Abonnements im Ausland nahmen ab, aber unsere Abonnements in der USA nahmen um 6,5% gegenüber den Ziffern von 1993 zu. (Abonnements im Ausland sanken, was in erster Linie auf hohe Ausgaben für Versendung in die USA zurückzuführen ist). Unentgeltliche *Bible Standards* wurden um 17% mehr als letztes Jahr abgeschickt - mit sehr guten Erwidierungen. Viele kauften Abonnements für sich selbst und auch für andere als Geschenke. Dieses Jahr versandten wir 4 696 Einzelstücke im April 1994, von denen wir 107 Abonnementanfragen erhielten.

Ende Oktober begannen wir mit unserem Absenden an die Staaten, die durch die Überschwemmungen im Mittelwesten der USA in Mitleidenschaft gezogen wurden. Insgesamt erhielten vier Staaten diese Postsendung. Der Postsendung wurde der BS vom Oktober, zusammen mit einer Ausgabe vom Dezember 1966 (über „Die Geburt des Heilandes“), dem Brief über die Katastrophen und dem Gedicht „Vater, nimm meine Hand“ beigefügt. Im November 1993 beendeten wir dieses Versenden nach Illionis und Kansas. Die Antwort war einigermaßen gut:

39 Abonnements, eine Serie der *Schriftstudien*, ein *Emphatic Diaglott* und eine *Strong's Exhasustive Concordance*.

Im Januar 1994 wurde eine Versendung nach Alabama vorgenommen; sie enthielt die Januar '94-Ausgabe des BS sowie eine der folgenden Ausgaben des BS: #371 „Der reiche Mann in der Hölle - Wird er jemals zurückkommen?“ (Februar 1967); #599 „Unsterbliche Würmer und unauslöschbares Feuer“ (Februar 1986); #627 „Zur Hölle und Zurück“ (Juni 1988). Darin war ein Begleitbrief eingeschlossen, der sich auf den Zeitungsartikel in der *Birminghamer Presse* bezog; dieser beschrieb eine Studie, die behauptete, daß 46% der Bewohner von Alabama für die Hölle bestimmt seien. Gleichzeitig war darin ein Traktat über die Hölle enthalten. Dürftige Antworten: Sechs Abonnements.

Im Februar und März '94 schickten wir eine erste Postsendung, indem wir die Etiketten der Zeitschrift *Christian Reader* benutzten. Eine sehr positive Antwort wurde erhalten. Wir sandten auch an die Liste des *Christian Readers* (in den Monaten Juni und Juli). Die Anzahl der adressierten Einzelstücke für diese Zusendung von 1994 betrug 15 000. Wir erhielten Anfragen nach 161 Abonnements (wie auch nach vielen Traktaten). Insgesamt wurden 70 Bücher und 192 Exemplare des *Herald of the Epiphany* verkauft.

Im März und April schickten wir unsere ersten Post-

sendungen, indem wir die Etiketten der Zeitschrift *Christian Inquirer* benutzten. Wir fuhren fort, an die Liste des *Christian Inquirers* in den Monaten August, September und Oktober zu senden. Insgesamt betrugen die adressierten Einzelstücke für die Etiketten des *Christian Inquirers* 19 500. Die Antworten waren gut. Die Zahl der erhaltenen *Bible Standard*-Abonnements belief sich auf 105; der verkauften Bücher auf 30. Es bestand auch Anfrage nach Broschüren und Traktaten.

Im folgenden sind einige der Themen der *Bible Standards*, die in den Zusendungen an die CR- und CI-Etikettenlisten gebraucht wurden, aufgezählt: Erdbeben, Hölle, der Einfluß der Bibel auf die Regierung, der elterliche Einfluß, Wandeln, um Gott zu gefallen (und viele andere Themen). Ihnen waren auch ein Begleitbrief zum Vorstellen des *Bible Standards* und zwei Gedichte beigelegt.

### DRUCKEN DER LITERATUR

Während dieses Haushaltsjahres druckten wir tausende von Sondernummern der *PT* und *BS* und Briefe, um sie für unser unentgeltliches Versenden zu beschaffen. Außer diesen hatten wir kein spezielles Drucken der Literatur.

Zur Zeit arbeiten wir an einer Bestellung für zehn oder mehr 24-seitige Broschüren in unterschiedlichen Mengen und hoffen, sie im Laufe von 1995 zu erhalten. Die Kosten für diese Broschüren werden zwischen 6,5 und 19,5 Cent pro Exemplar, je nach den bestellten Mengen, liegen. Wir planen annähernd 20 000 Dollar für dieses Drucken ein.

Wir versuchen immer noch den Nachdruck (lange aufgeschoben) von *Schriftstudien Band 1* (die Ausgabe von 1937), ebenso wie von *E. Bd. 16 „The Chart of God's Plan“* und von *E. Bd. 17 „The Millennium“* durchzuführen. Die Kosten für alle drei werden annähernd 50 000 Dollar betragen.

### KOMMENTARE ZU DEN STATISTIKEN VON 1994

Bei der Statistik über unsere in Umlauf gesetzte Literatur haben wir andere Bücher von Bibelstudenten infolge der großen Menge getrennt aufgeführt. Dies sind Bücher, die von anderen Gruppen geliefert werden. Die gebundenen Bände von *HE*, *BS* und *PT* geben wir ebenfalls getrennt an. Im allgemeinen haben die verteilten Mengen im letzten Jahr zugenommen.

Was unsere Finanzen betrifft, so zeigen wir aufgrund der damit verbundenen großen Summen die Aktivitäten im Zusammenhang mit den gebundenen Bänden eher im Bücherfonds, als wie vorher im Fonds der Wahrheit. Der Kaufpreis der *Poembooks* wurde letztes Jahr gezeigt, was für den Rückgang in diesem Jahr verantwortlich ist. Zusätzlich sind unsere Gesamtdollarbeträge gefallen, wenn auch unsere Aktivitäten zugenommen haben. Auch brachten wir einige Veränderungen an unsere Abrechnungsmethoden an, die unsere Summen ein wenig reduziert haben.

### ÜBERSICHT UNSERES WERKES IN DEN USA

1. November 1993 bis 31. Oktober 1994

#### KORRESPONDENZ

Briefe und Postkarten empfangen	8 623
Briefe und Postkarten abgesandt (beinhaltet 1 bis 3. Tarifkategorie)	52 442

#### IN UMLAUF GESETZTE LITERATUR

<i>Present Truth</i> unentgeltlich	8 085
<i>Present Truth</i> abonniert/bestellt	11 903
<i>Present Truth</i> gesamt	19 988
<i>Bible Standards</i> und <i>Heralds</i> unentgeltlich	90 226
<i>Bible Standards</i> abonniert/bestellt	60 187
<i>Bible Standards</i> und <i>Heralds</i> gesamt	150 413

<i>Schriftstudien</i> (in Leinen gebunden)	680
<i>Band 1</i> (Standard- und Zeitschriftenausgabe)	953
<i>Epiphania Schriftstudien</i>	1 140
<i>Fotodrama der Schöpfung</i>	136
<i>Life-Death-Hereafter</i>	407
Liederbücher	390
Manna-Bücher	602
Poem Books	120

Broschüren (Hölle, Spiritismus, <i>Die Stiftshütte</i> )	605
JHP, JW, RSV, AI, GT, HUD, PYR, SAT, BA, FOZ, RI, usw.	4 095
Inhaltsverzeichnisse 110	
Gebundene Zeitschriftenbände	231
Andere Bücher von Bibelstudenten	372
Andere Veröffentlichungen, Bibeln usw.	529
Rahmen und Schaubilder des Göttlichen Planes der Zeitalter, der Stiftshütte und Pyramide	250

Unentgeltliche Broschüren	89 000
Traktate in Handzettelform	263 000
Hinterbliebenenbriefe und Gute	

Nachricht Briefe	50 000
------------------	--------

#### PILGER UND EVANGELISTENDIENST

Pilger	7
Hilfspilger	64
Evangelisten	78
Öffentliche und halböffentliche Versammlungen	335
Anwesende	24 720
Gemeinde Versammlungen	1 948
Anwesende	27 521
gereiste Meilen	271 670

#### FINANZEN

<b>ALLGEMEINER FONDS</b>	<b>Einnahmen</b>
Gaben, Abonnements, usw.	261 378,36\$
Guthaben am 1. November 1993	7 178,53\$
Gesamteinnahmen	268 556,89\$

<b>ALLGEMEINER FONDS</b>	<b>Ausgaben</b>
Pilger, Evangelisten, Konventionen	80 141,81\$
Büro, Reparaturen, Steuern, Ausstattung, Drucken der Zeitschriften, Postversand usw.	179 794,81\$
Gesamtausgaben	259 936,62\$
<b>Guthaben im allgemeinen Fonds am 31. Oktober 1974</b>	<b>8 620,27\$</b>

<b>BÜCHER FONDS</b>	<b>Einnahmen</b>
Gaben, Verkauf von Büchern usw.	11 502,22\$
Guthaben am 1. November 1993	3 127,24\$
Gesamteinnahmen	14 629,46\$

<b>BÜCHER FONDS</b>	<b>Ausgaben</b>
Kauf von gebundenen Zeitschriftenbänden und anderen Büchern	13 609,16\$

<b>Guthaben im Bücher Fonds am 31. Oktober 1994</b>	<b>1 020,30\$</b>
---	-------------------

## FRAGEN VON ALLGEMEINEM INTERESSE

### Die eine Hoffnung eurer Berufung

Frage: Beweist nicht, da die Bibel sagt, „wie ihr auch berufen worden seid in einer Hoffnung eurer Berufung“ (Eph. 4:4), daß die Hohe Berufung noch offen ist? Und wie steht's mit den Jungwürdigen?

Antwort: Wir müssen sehr sorgsam sein, um das Wort der Wahrheit recht zu teilen, um ein Arbeiter zu sein, der sich Gott bewährt darstellt, der sich nicht zu schämen hat (2. Tim. 2:15). Wir müssen es sorgfältig studieren, um zu erfahren was Gott bei der Übermittlung Seines Wortes der Wahrheit für

uns für eine Absicht, für einen Gedanken und Plan hatte. Wie wir nun Seine Geheimnisse verstehen (Ps. 25:14), lernen wir wie, wann und wo verschiedene Schriftabschnitte angewendet werden sollen.

Bis zum ersten Advent unseres Herrn wurde die Botschaft hauptsächlich durch die Schriftstellen des Alten Testaments gegeben. Jesus erklärte aber, daß dann bezüglich des Zeitalters eine große Veränderung stattgefunden hat. Er sagte: „Das Gesetz und die Propheten waren bis auf Johannes; von da an wird das Evangelium des Reiches Gottes verkündigt, und jeder dringt mit Gewalt hinein“ (Luk.



16:16; 2. Tim. 1:10; Hebr. 2:3).

So wie es eben für Abraham unrichtig wäre, sich Gottes Botschaft für Noah selbst anzueignen und in Vorbereitung einer kommenden Flut eine Arche zu bauen, und so wie es eben für Samuel unrichtig wäre sich Gottes Botschaft für Abraham selbst anzueignen und sein Land und seine Verwandtschaft zu verlassen und in der Erwartung in ein entferntes Land zu gehen, daß Gott einen Bund mit ihm macht, so ist es nicht richtig, Schriftstellen zu verwenden, die sich nur auf die Zeit des Alten Testaments bezogen und diese buchstäblich auf die Kirche des Evangeliums-Zeitalters zu beziehen.

Der Apostel Paulus arbeitete lang und hart daran, bekehrte Juden davon abzubringen, das Gesetz und seine Regeln und Vorstellungen auf sich selbst anzuwenden und somit davon abzusehen Gott zu versuchen (Apg. 15:10; Gal. 5:1). Er erinnerte sie daran, daß sie nicht mehr „unter Gesetz, sondern unter Gnade“ sind, und daß „aus Gesetzeswerken kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden wird“ (Röm. 6:14; 3:20, 28; 7:1-6; Gal. 3; usw.).

Ähnlich ist es nicht richtig andere Schriftstellen zu nehmen, die sich nur auf die Vergangenheit oder die Zukunft beziehen, und diese für die Gegenwart zu verwenden. Wir müssen das Wort der Wahrheit recht teilen. Anhand der Schrift bewies Br. Johnson, daß die *Epiphaneia* und die *Apokalupsis*, was sowohl ihre Dauer von 40 Jahren betrifft (1914 bis 1954) wie auch die gesamte Dauer der Trübsalzeit (von 1914 bis zum Ende der Jakobsdrangsal), „ein und dieselbe Zeit sind“; daß sie „synonym“, „identisch“, und eine „Übergangsperiode sind“. Vom Standpunkt der gesamten Trübsalzeit, finden in dieser Periode große Veränderungen das Zeitalter betreffend statt.

Der Herr hat uns viele Schrift-, Verstandes- und Tatsachenbeweise gegeben, daß die Geistzeugung und der Eintritt in die Hohe Berufung 1914 endete, daß das Versiegeln dieser Auserwählten an den Stirnen in jedem Land 1916 endete (siehe die 80 in unserer September-Oktober-Ausgabe gegebenen Beweiszüge), bevor der „Wind“ anfang zu wehen, und daß sogar die Jungwürdigen, die vierte auserwählte Klasse, am Ende von 1954 bezüglich ihrer Glieder vollendet waren, „wo die Epiphania [in ihrem engeren Sinne] anfängt [anfang] in die Basileia, das Königreich, überzugehen; denn ... nach 1954 wird kein Jungwürdiger hinzugewonnen“ und „keine weitere Weihung wird für die Stifthütte des Evangeliums-Zeitalters getan werden“ (E. Bd. 10, 114; E. Bd. 11, 473 oben, 494 oben). Nicht nur Bruder Johnson, sondern auch Bruder Russell sprach über die Veränderung und „die Anordnung der

Dinge“, die hinsichtlich des Platzes des Volkes des Herrn hier am Ende des Evangeliums-Zeitalters gemacht würde (siehe z.B. Z 4745, unmittelbar nach dem letzten Par.; 4876, Spalte 2, Par. 1; E. Bd. 4, 126, 127, 322).

Das Bild der Stifthütte ist fortschreitend (P '40, 13, 14; '59, 34-44, 56-60), und sollte dementsprechend behandelt werden. Wir sollten nicht durch Winde falscher Lehren weggeweht werden, die der klaren Lehre der Schrift widersprechen, und die ohne eine Grundlage in der Schrift beanspruchen, daß die Hohe Berufung und der Ruf zu den Jungwürdigen immer noch besteht. Es ist nun nicht mehr richtig, daß „ihr auch berufen worden seid in einer Hoffnung“ – „die in Christus Jesus ergangene himmlische Berufung Gottes“ (Phil. 3:14). Diese Berufung oder Einladung endete, gemäß der Schrift, 1954 für immer (siehe 3. Mose 12; E.-Bd. 4, 98, 99; P' 58, 91-94; '59, 37). Dementsprechend ist der Vorhof der Epiphania-Stifthütte in seiner Mitgliedschaft seit 1954 vollendet, die Große Schar in ihrem bezeugenden Werk baut das Lager der Epiphania-Stifthütte auf (P '54, 54-59), die im vollendeten Bild nur aus den „getreuen probeweise Gerechtfertigten und den [‘bekehrten’] treuen Juden“ bestehen (E. Bd. 10, 649, 672; P '65, 61), einschließlich der Geweihten, die wir als Geweihte Angehörige des Epiphanielagers bezeichnen. Somit gibt es während der Epiphania in ihrem weiteren Sinne (der Trübsalzeit) verschiedene Berufungen oder Einladungen, nämlich die zur Großen Schar, die „geladen sind zum Hochzeitsmahl des Lammes“ (Off 19:9), die zu den Jungwürdigen, durch die gegenbildlichen Leviten, die auf den Vorhof kommen, dargestellt (die 1954 endete) und die zum Aufbau des Lagers der Epiphania, welches letztendlich nur aus den probeweise gerechtfertigten Leviten besteht, von denen einige Geweiht sind und einige nicht, zu deren Auswahl die gegenbildlichen Leviten den gegenbildlichen Vorhang hochhalten (die Botschaft verkündigen) - Christus als Erlöser und König. PT '71, 88

### Henoch - Wohin weggenommen

*Frage* (1908): „Durch den Glauben ward Hensch weggenommen, daß er den Tod nicht sähe“ usw.. Ist bekannt wohin er von dieser Erde genommen wurde und welche Klasse er repräsentiert?

*Antwort*: Darauf antworte ich, daß alles was wir von Hensch wissen können, das ist, was wir zunächst in 1. Mose, dann im Hebräerbrief und drittens im Judasbrief lesen können, daß Hensch das Kommen des Herrn prophezeite, in dem er sagte, daß der Herr mit vielen tausend Heiligen kommt. Doch in 1. Mose ist festgestellt, daß er nicht gefunden wurde, er wurde vermißt, da Gott ihn

wegnahm. Der Apostel sagt uns im Hebräerbrief, daß er entrückt wurde, weggenommen wurde - hochgehoben wurde, ist der Gedanke, von einem Zustand oder Platz zu einem anderen. Er wurde entrückt, damit er den Tod nicht sehen oder erfahren sollte. Nicht, daß er ihn nicht mit seinen Augen sehen sollte, sondern er sollte ihn nicht im Sinne der Erfahrung des Todes sehen. Zweifellos sah er den Tod mit seinen Augen, da zu dieser Zeit der Tod in der Welt war, aber er schmeckte den Tod nicht. Er wurde so entrückt, daß er den Tod nicht erfahren konnte. Dieses gibt uns zu verstehen, daß Henoch nicht starb. Nun schweigen die Schriften darüber, was Gott mit ihm tat oder wohin er ihn brachte, und dies zeigt uns somit, daß wir keine Grundlage oder positiven Bericht haben, wo er ist. Wir können aber angeben wo er NICHT ist. Wir können angeben, daß er nicht im Himmel ist, denn unser Herr sagt: „Niemand ist in den Himmel gekommen, als nur der, der aus dem Himmel kam“. Folglich ging Henoch nicht im Sinne dieses Wortes in den Himmel. Wohin ging er? Ich kann vermuten, daß er ihn zu anderen Planeten gebracht hat. Ich weiß es nicht, es könnte lediglich eine Vermutung sein. Ich nehme lediglich das Wort des Herrn wie es geschrieben steht, daß er entrückt wurde, so daß er den Tod nicht sehen und nicht sterben sollte. Der Apostel macht im selben Kapitel später klar. Er sagt: „Diese alle sind im Glauben gestorben“, doch offensichtlich verstand er, daß er zuvor mit Henoch eine Ausnahme gemacht hat und ist deshalb nicht mit den anderen inbegriffen. Wo er ist, weiß allein Gott. Ich weiß es nicht und auch kein anderer. So seit ihr und ich und der ganze Rest gleichgestellt. Wir haben, wie auch immer, ein derartiges Vertrauen in das Wort Gottes, daß wir glauben, daß Henoch irgendwo lebt, und daß zur rechten Zeit Gottes wir herausfinden werden, warum er in diesem Falle

eine Ausnahme gemacht hat.

Jetzt die Frage, ist er ein Vorbild. Er könnte es sein. Wir finden nirgendwo gesagt, daß er ein Vorbild ist und deshalb würde es für uns unvernünftig sein zu sagen, daß er ein Vorbild war. Wir sind nicht inspiriert, um zu sagen, dies ist ein Vorbild und dies ist kein Vorbild. Wenn wir irgendetwas in der Heiligen Schrift finden würden, was darauf hinweisen würde, daß Henoch ein Vorbild war, dann wären wir gerechtfertigt zu sagen, daß er ein Vorbild war. Aber da in der Heiligen Schrift nichts konkret daraufhinweist, daß er ein Vorbild war, tun wir gut daran, vorsichtig zu sein, denn wenn wir daraus ein Vorbild machen würden, könnten wir in Schwierigkeiten kommen. Es gibt diesbezüglich einen Bericht, der einen Hinweis, eine knappen Hinweis, gibt, daß er ein Vorbild war, und daß ein Bericht mit dem Inhalt, daß Henoch der siebente von Adam war. Der Ausdruck „der siebente von Adam“ ist markant - sieben, für die siebente Generation. Hier gibt es eine kleine Chance, ein wenig darüber zu spekulieren. Ich nenne es bei seinem einfachen Namen - „Spekulation“. Da in der Heiligen Schrift sieben immer als eine vollkommene Zahl oder Andeutung der Vollkommenheit erkannt ist, sollten wir verstehen das Henoch, der siebente von Adam, diesen vollkommenen Menschen repräsentieren würde - der vollkommene Mensch, oder der Mensch im zukünftigen Zustand, wenn er vollkommen sein und nicht sterben wird. In diesem Sinne des Wortes könnte Henoch als Symbol dieser Menschenklasse erwogen werden, die in der Zukunft mit Gott in Harmonie sein und ewiges Leben haben wird - derjenigen, die während des Millenniums zur Vollkommenheit gebracht wird.

QB, Seite 261

\* \* \*

**DIE GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT  
und Herold der Epiphania Christi**

eine durch die

**LAIEN-HEIM-MISSIONSBEWEGUNG**

herausgegebene unabhängige religiöse Vierteljahreszeitschrift.

Frei von allen Sekten, Parteien, Organisationen und menschlichen Glaubensbekenntnissen, allein Gott, soweit sie Sein Wort versteht, verpflichtet, steht diese Zeitschrift für die Verteidigung der Parousia-Wahrheit, die der Herr als Grundlage für jegliche weitere Entwicklung der Wahrheit durch "den Knecht" gab; für die Verteidigung der Anordnungen, der Charter und des Testaments, die der Herr durch "den Knecht" gab, um kontrollierende Körperschaften und Vereinigungen unter dem Volk der Wahrheit zu binden; und für die Darstellung und Verteidigung der sich entwickelnden Epiphania-Basiläa-Wahrheit, der Speise zur rechten Zeit für das Volk des Herrn, so wie es Ihm gefällt sie zu geben. Adressiere: B. Hedman, P.O. Box 679, Chester Springs, PA 19425, USA.